

## Das neue Bundes-Klimaschutzgesetz: Eine Chance für mehr Wald-Wildnis?

Dr. Anke Höltermann,  
Bundesamt für Naturschutz

Bonn, 22. September 2021



## Reaktionen aus der Forstwirtschaft auf das KSG 2021

„Ziele können nur erreicht werden, wenn die **Holznutzung** in unseren Wäldern **massiv eingeschränkt** wird“  
(WBW 2021)

„riskiert **großräumige Flächenstilllegungen**.“ (DFWR)

„**existentielle Bedrohung der Forstwirtschaft**,  
„**historischer Einschnitt**“  
(Knauf 2021)

„kurzfristig kann Senkenleistung **nur durch Stilllegen der Wälder** erreicht werden“ (Bauhus, WBW, Waldgipfel 2021)

„Wenn die zusätzliche Senkenleistung allein durch Speicherung im Wald erreicht werden sollte, müsste ca. **die Hälfte des jährlichen Zuwachses von 2030 bis 2040 im Wald verbleiben**.“ (WBW 2021)

## Klimaziele der EU

- Verringerung der EU-Emissionen bis 2030 um 55 % (im Vergleich zu 1990)
- Klimaneutralität bzw. Netto-Null Emissionen bis 2050
- Abbau der Emissionen durch natürliche Senken bis 2030 steigern (Diskussion: 310 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente)
- Umsetzungsvorschlag: „Fit for 55“ Paket



Source – clusterlaboratorien.eu

## Mehr Klimaschutz per Gesetz



Verfassungsbeschwerden gegen das Klimaschutzgesetz teilweise erfolgreich

Pressemitteilung Nr. 31/2021 vom 29. April 2021



## Das neue Bundes-Klimaschutzgesetz 2021

- Netto-Treibhausgasneutralität bis 2045
- Ehrgeizigere Klimaschutzziele für 2030 und 2040
- Negative Emissionen nach 2050
- **Konkrete Minderungsziele für den LULUCF-Sektor**

### *Expertenrat für Klimafragen:*

Zur Vervollständigung des Bildes der Entwicklung der Treibhausgasemissionen wäre die Einbeziehung der Emissionen aus Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (LULUCF) mit einem Minderungsziel analog zu den anderen Sektoren sowie der handelsbezogenen Emissionen wichtig. Vor

## § 3a Beitrag des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft

„(1) Der Beitrag des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft zum Klimaschutz soll gestärkt werden. Der Mittelwert der jährlichen Emissionsbilanzen des jeweiligen Zieljahres und der drei vorhergehenden Kalenderjahre des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft soll wie folgt verbessert werden:

1. auf mind. **-25 Mio t CO<sub>2</sub>e** bis **2030**,
2. auf mind. **-35 Mio t CO<sub>2</sub>e** bis **2040**,
3. auf mind. **-40 Mio t CO<sub>2</sub>e** bis **2045**.“

***Keine Informationen zur Herleitung der Zielwerte und wie diese erreicht werden sollen!***

***Was bedeuten diese Ziele für die Bewirtschaftung von Wäldern?***

## Lücke, die durch Senkenleistung von Wäldern geschlossen werden muss

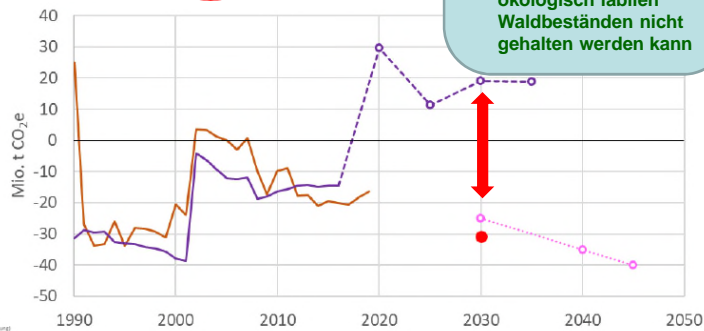
Wissenschaftlicher Beirat  
Forstpolitik 2021  
Projektionsbericht 2019,  
WEHAM Basisszenario 2012

### Konsequenzen für die Forstwirtschaft:

- 47-58 % des jährlichen Zuwachses von 2030 bis 2040 müssen im Wald verbleiben (WBW 22.7.21)
- Risiko, dass Vorrat in ökologisch labilen Waldbeständen nicht gehalten werden kann

Wälder:

**45,0** Mio t CO<sub>2</sub>e

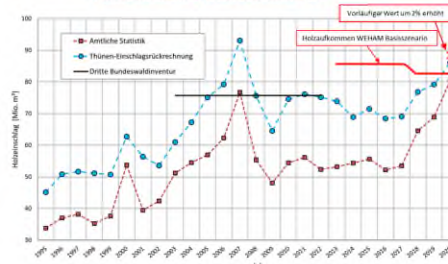


## Kritik an WEHAM Basisszenario 2012

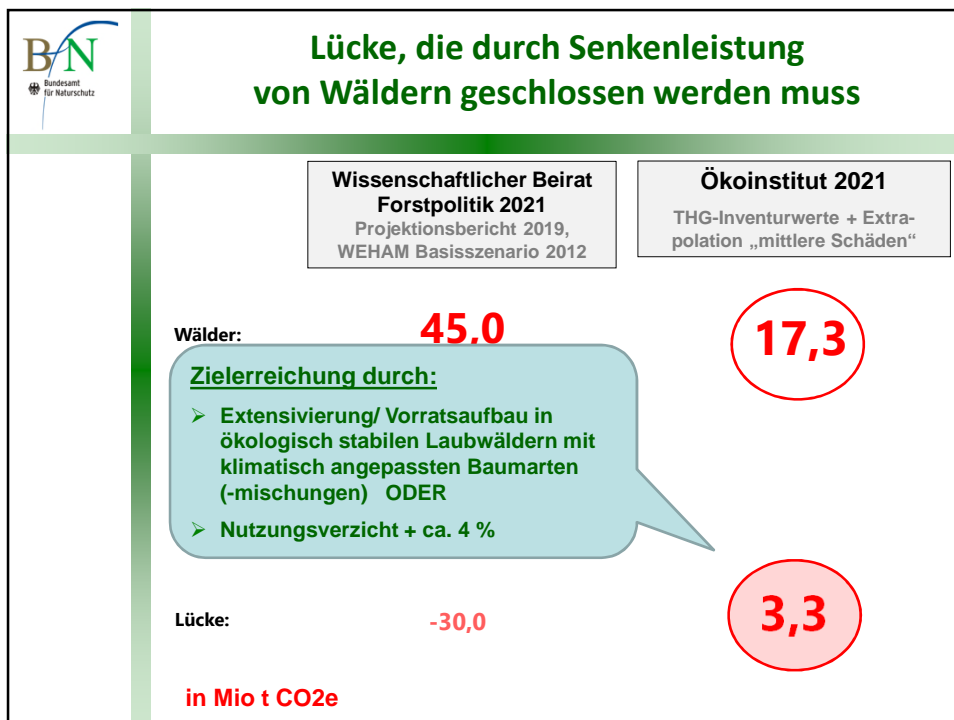
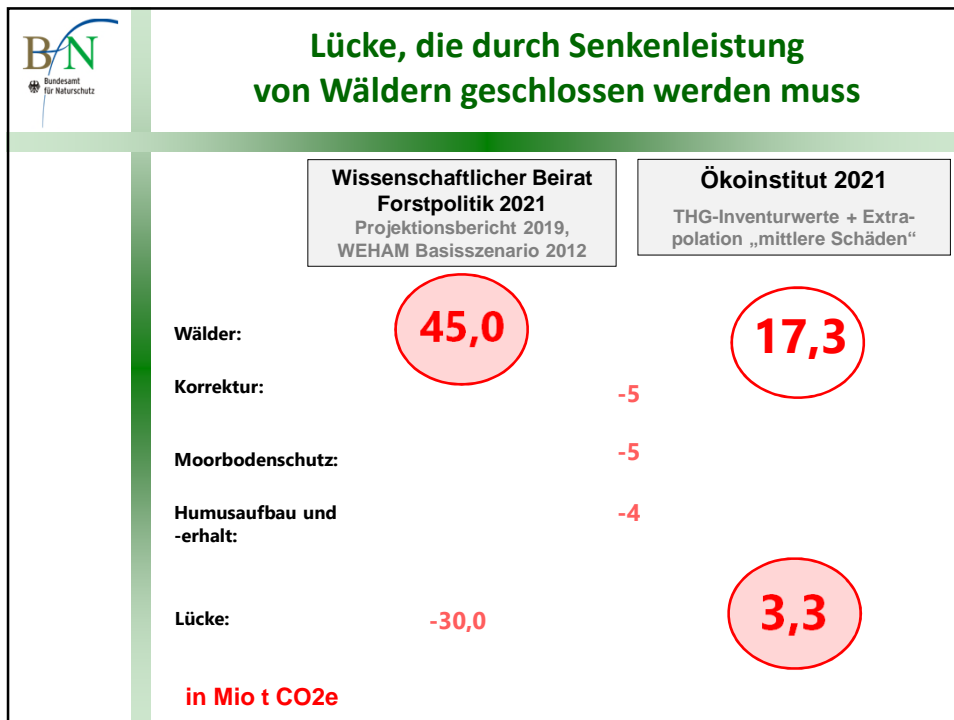
Das WEHAM-Basisszenario 2012 repräsentiert die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Speicherung im Wald seit 2012 nicht angemessen:

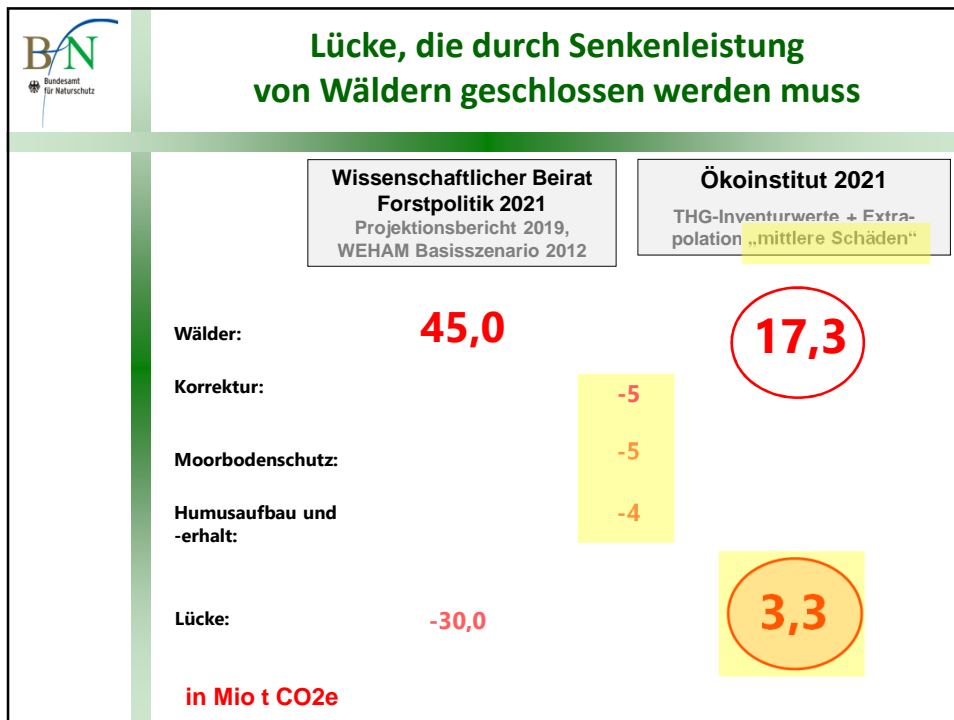
- WEHAM simuliert das potenzielle Holzaufkommen, nicht den vom Markt nachgefragten Holzeinschlag
- aktuelle Holznutzung wahrscheinlich weniger intensiv als im WEHAM-Basisszenario angenommen
- Holzentnahme wird über- und Senkenleistung von Wäldern unterschätzt, (s.a. Nat. Inventarberichte zum dt. THG-Inventar)

Abbildung 2: Entwicklung des Holzeinschlags in Deutschland in Mio. m<sup>3</sup> Erntefestmeter nach amtlicher Statistik und Einschlagsrückrechnung, sowie Holzaufkommen des WEHAM-Basisszenarios



Hennenberg et al. 2021





**BN**  
Bundesamt  
für Naturschutz

## Fazit

Datenbasis/ Modelle unzureichend für politische Entscheidungen zu Minderungszielen im LULUCF-Sektor.

Expertenrat für Klimafragen: „(Für LULUCF Minderungsziele) bedarf es (...) einer verbesserten Datenbasis für eine zeitnahe und ausreichend abgesicherte Erhebung.“

**Auf welcher Basis wurden die Zielwerte im KSG für LULUCF festgelegt?**

→ enormer polit. Gegendruck (Forstwirtschaft, „Bauhaus der Erde“ etc.)

Ziele des KSG sind für die Forstwirtschaft wahrscheinlich (!) leichter zu erreichen als es die Reaktionen/Presseverlautbarungen der Forstseite vermuten lassen.

⇔ **weniger Chancen für mehr Wald-Wildnis**

Weitere offene Fragen:

- Möglichkeiten der Auswertung von Daten der Fernerkundung für die THG-Berichterstattung im LULUCF-Sektor (VO-Ermächtigung)
- „Ergreifen von Maßnahmen im Falle von Zielüberschreitungen“ (Expertenrat für Klimafragen)?
- Wie werden Schadereignisse bewertet? „Rausrechnen“?